

## Bericht Ausbildungsreferat

Eine A-Trainer-Fortbildung fand während der DJEM 2022 in Willingen statt (Dank noch einmal an Bernd Vökler und Niklas Rickmann). Praktisch hatten mit den Online-Seminaren zusammen dann alle aktiven A-Trainer damit ihre Lizenz bis 2023 (bzw. 2024) verlängert.

In 2023 haben bereits fünf ChessBase-Online-Seminare bis März stattgefunden. Insbesondere wurden die neuen Funktionen hier im Detail vorgestellt, aber die Teilnehmer konnten sich auch Themen wünschen, über die sie immer schon einmal genauer Bescheid wissen wollten. Da der Referent leider erkrankt ist, gab es hier noch eine Verzögerung, die wir inzwischen gelöst haben. Vielen Dank für die ausführlichen Seminare und gute Besserung an Martin Fischer nach Hamburg!

Für den 2./3.Juni 2023 ist eine A-Trainer-Fortbildung erneut während der DJEM in Willingen geplant. Eine A-Trainer-Neuausbildung sollte während des Schachgipfels stattfinden. Diese wird teilweise vorab als Online-Lehrgang und danach an einem Ort parallel zu einer größeren Veranstaltung angesetzt werden. Weitere Online-Verlängerungsmöglichkeiten wird es im September geben.

Da ich eine ausführliche Beantragung/Begründung inkl. Kalkulation für Mittel vom DOSB für die Ausbildung an Kevin Högy geschickt hatte, konnte er dann zusammen mit anderen Anträgen auch eine beträchtliche Summe für die A-Trainer-Ausbildung seitens des DOSB „gewinnen“. Dadurch wird der Ausbildungshaushalt in diesem Bereich dieses Jahr praktisch mit +/- Null dastehen.

Aber das Referat Ausbildung beinhaltet aber auch viele andere Vorgänge ....

Fast jeden Tag bekomme ich Mails oder direkte Anrufe mit ganz speziellen Nachfragen.

Hier ein paar ausgewählte Themen:

Ein paar Schulschach-AG-Leiter würden gerne sich gerne schachlich weiterbilden. Ich habe diesen Schachfreunden dann teilweise auf Wunsch die Inhalte der Trainerausbildung ausführlich am Telefon beschrieben und wozu man das gebrauchen kann. Ein paar Neueintritte in den Schachvereinen folgten seitdem, da auch der Ehrgeiz bei den AG-Leitern besteht, die erforderliche DWZ zu erlangen.

Speziell aber auch zu den Ausbildungen

Z.B. hatte in einem Landesverband jemand ohne vorherige Abstimmung bzw. ohne Zustimmung des Landesschachbundes einen Schulschachpatentlehrgang eintägig von morgens um 9 Uhr bis spät abends nur für seine Bekannten/Freunde bei ihm zu Hause zur C-Trainer-Fortbildung angesetzt. In diesem Landesverband wird das Patent ggf. gar nicht zur Fortbildung anerkannt.

Grundsätzlich sollte man bei einer Fortbildung sich auch mit neuem Wissen fortbilden. Dass man erneut den gleichen Schulschachpatentlehrgang erneut absolviert, trägt nicht unbedingt zur Erweiterung des Wissens bei.

Man kann also nicht ständig dasselbe z.B. Patent-Seminar zur Verlängerung seiner Lizenz besuchen – insbesondere wenn der Landesverband das gar nicht anerkennt.

Ebenso wird ein erneuter Erste-Hilfe-Lehrgang nicht von den Sportverbänden als Lizenzverlängerung anerkannt.

Es gab eine einzige Anfrage nach einer A-Trainer-Breitensportlizenz. Wir sind aber noch im Bereich B-Trainer (Voraussetzung für A-Trainer) nur bei Lehrgängen für Leistungssport. Die Nachfrage ist leider noch zu gering. Auch für einen B-Trainer Breitensport braucht man halt eine höhere DWZ und eine entsprechende Teilnehmerzahl.

Mit dem DOSB habe ich bei einem Telefonat auch klären können, dass Workshops keine Fortbildungen im eigentlichen Sinne sind. Hier hat man aber eigentlich immer einen Referenten, der neuen Input im Sinne einer Fortbildung geben kann. Man sollte das entsprechend bei der Ausschreibung der Seminare (nicht Workshops) betiteln. Hierzu gab es zwei Fälle.

Ein weiterer Punkt kam vom DOSB zum Thema Ausbilderzertifikat für Nicht-Schach-Ausbilder. Hier hatten wir in der Vergangenheit öfters Gäste bei den DOSB-Ausbilderzertifikatslehrgängen aus ganz anderen Bereichen, wie z.B. Yoga. Das war allerdings sehr positiv während der Lehrgänge, da wir auch ganz andere Sichtweisen vermittelt bekommen haben (beim Yoga streitet man sich anscheinend gar nicht).

Der DSB ist im Falle der Schach-fremden Teilnehmer dafür verantwortlich, dass diese ein Fortbildungsangebot erhalten. Der DOSB hat mich darauf hingewiesen, dass wir zukünftig keine Nicht-Schachbund-Mitglieder mehr ausbilden sollen.

Ein Thema im Bereich der Ausbildung ist in ein paar Landesverbänden bereits Teil der C-Trainer-Ausbildung: wie mache ich mich als Schachtrainer selbständig bzw. auf welche Einnahmen und Ausgaben (z.B. Krankenkasse, Versicherungen) kann bzw. muss ich mich einstellen. Hierzu hatte ich mehrere längere Telefonate, in denen ich viele Hinweise auf existierende Schachschulen und die Verdienstmöglichkeiten geben konnte.

Dieses Thema würde ich gerne auch im Bereich der A-Trainer-Ausbildung integrieren.

Aber auch Fragen, wie:

„Ich bin 76 Jahre alt und kenne mich mit Computern fast nicht aus .... Sie sind doch für die Ausbildung zuständig: wie installiere ich die Software X auf meinen Rechner?“

gab es tatsächlich mehr als einmal....

Es gab auch eine Nachfrage, ob man nicht eine Lizenz einfach so an eine starke ausländische Spielerin vergeben könnte – ohne Lehrgang. Im Prinzip geht das nur wenn eine Lizenz im Ausland erworben wurde und dann diese entsprechend auf die deutsche Lizenz umgeschrieben wird. Hier wurde aber trotz jahrelanger Tätigkeit keine Lizenz nachgewiesen.

Leider gab es auch nicht so angenehme Vorfälle.

Es gab eine Beschwerde über einen Trainer, der einen Bundeskaderspieler einfach unterstellte, er könne sowieso einem Großmeistertraining nicht folgen.... Dieses Thema wurde über ein persönliches Gespräch aufgenommen und wird in Richtung Fortbildung „Verbesserung diplomatische Geschick“ „geleitet“.

Ein Influencer (C-Trainer) hatte seine persönliche Ansicht über ein Thema, welches aber durch sein Handeln nicht mit dem Vorbild für Jugendliche gemäß Ehrenkodex vereinbar ist. Er kann jetzt noch das Schiedsgericht des DSB anrufen, um die endgültige Streichung seiner Lizenz zu verhindern.

Ein anderer Fall war ein Trainer, der mit seiner Lizenz wirbt und mit Schach Geld verdient. Anscheinend hat ein anderer Schachfreund Titel wg. offener Forderung gegen ihn erlangt hat. Ob ggf. ein kommender Prozess zwischen den beiden Personen aber den Schachbund zwingen kann, dass Lizenzen entzogen werden können, ist eher fraglich. Hier war es eher auch ein informatives Gespräch über Möglichkeiten bzw. Nicht-Möglichkeiten.

Ich fand es sehr gut, dass die Ausbildungskollegen in den Ländern einfach sofort eine Mail geschickt oder direkt zur schnellen Klärung mal das Telefon in die Hand genommen haben und in dem Moment, wo sie eine Auskunft oder eine Klärung über ein Thema benötigt haben, mich einfach direkt kontaktiert haben.

Eine Nachfrage nach einer Sitzung aller Ausbildungsreferenten gab es anscheinend daher auch nicht. So hat der DSB auch die Kosten für die Präsenztagung dieses Jahr bisher eingespart.

Neu wird ein von Bernd Vökler vorgeschlagener Online-Trainer-Stammtisch“ (ca. 1,5 Stunden) sein, der alle zwei Monate über die neuesten Entwicklungen informieren soll.

Den ersten Online-Stammtisch plane ich für Juni nach der DJEM in Willingen.

Heiko Spaan